

Kirchenzeit...

Evangelische Kirchengemeinden Pappelau und Markbronn



Du, Gott,
machst fröhlich,
was da lebt

Sommerpredigtreihe · Seite 4

Neue Gesichter in der Gemeinde · Seite 5-6

Interview mit Ingrid Volk · Seite 9-14



Liebe Leserin, lieber Leser,

„Ich hab dich lieb, Leben!“ Diesen Satz habe ich an einer Hauswand gelesen. Er war mit Kreide und in großen Buchstaben geschrieben. Der Satz hat mich neugierig gemacht. Wer ihn wohl geschrieben hat? Etwas sehr Schönes muss der Schreiber jedenfalls erlebt haben.

Vielleicht war es ein junger Mann gewesen, der überglücklich ist, weil er endlich jemanden gefunden hat, den er lieben kann? Oder eine Schülerin hat die Abschlussprüfung bestanden und ist darüber so erleichtert, dass sie ihre Freude in den Worten ausgedrückt hat: „Ich hab dich lieb, Leben!“ Oder war es jemand, der sich einfach nur über die wärmenden Sonnenstrahlen gefreut und sich erinnert hat, wie schön das Leben sein kann?

Mir fällt es meistens leichter aufzuzählen,

was mir im Leben keine Freude macht, was mich ärgert oder worüber ich mir Sorgen mache.

Der Satz an der Hauswand hat mich nachdenklich gemacht: Was habe ich Schönes in meinem Leben und worüber freue ich mich?

Da ist zum Beispiel der gute Freund, mit dem ich über alles reden kann. Oder das Lob, das mich noch tagelang glücklich gemacht hat. Ich staune, wie viele Dinge mir einfallen. Viele habe ich noch gar nicht so gesehen. Es schien mir so selbstverständlich. Ist es aber nicht!

„Ich hab dich lieb, Leben.“ So ähnlich sagt das auch einer in der Bibel. Er hat schwere Zeiten hinter sich. Aber nun freut er sich wieder am Leben. Dafür ist er dank-

bar. Und er weiß, bei wem er sich bedanken kann. Er sagt es mit seinen Worten so: „Du, Gott, machst fröhlich, was da lebt.“ (Psalm 65,9)

Können Sie diesen Satz auch so sagen, wenn Sie Ihr Leben in Gedanken Revue passieren lassen? Ich wünsche es Ihnen.

Und wenn Sie es in ihrem Leben im Au-

genblick schwer haben, wünsche ich von Herzen, dass sie bald wieder sagen können: „Ich hab dich lieb, Leben!“

Es grüßt Sie herzlich,

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Frithjof Schwesig". The script is cursive and somewhat stylized.

Dekan Frithjof Schwesig



SOMMER- PREDIGTREIHE 2021



GROSSE GEFÜHLE

01.08.2021 Thema: Langeweile

Pfr. Mack

9.00 Uhr Pappelau

10.20 Uhr Markbronn

08.08.2021 Thema: Neid

Pfr. Wolf

10.15 Uhr Pappelau

15.08.2021 Thema: Leere

Pfrin Schmelzer

10.20 Uhr Markbronn

22.08.2021 Thema: Wut

Pfrin Suur

10.15 Uhr Pappelau

29.08.2021 Thema: Ohnmacht

Pfr. Vetter

10.20 Uhr Markbronn

12.09.2021 Thema: Stolz

Dekan Schwesig

10.20 Uhr Markbronn

19.09.2021 Thema: Freiheit

Pfrin Palm

10.15 Uhr Pappelau

NEUE GESICHTER IN DER GEMEINDE

Ein phantastischer Blick auf die Alpen war das Erste, was uns über Pappelau und das Hochsträß erzählt wurde. Darauf sind wir gespannt – und freuen uns darauf, Sie persönlich kennenzulernen.

Mein Name ist Tobias Wagner – und mit mir kommen meine Frau Ulrike und unsere Söhne Jonathan (14) und Jan-David (11). Gerne stelle ich mich Ihnen auf diesem Wege schon ein bisschen vor:

Geboren bin ich 1973 in Sindelfingen. Auf dem elterlichen Bauernhof in Schönaich/ Kreis Böblingen bin ich mit acht jüngeren Geschwistern aufgewachsen. Bereits als Konfirmand war ich von Martin Luther und seiner Theologie „gepackt“ und bis heute ist das so geblieben.

Nach der Schulzeit machte ich zunächst eine technische Berufsausbildung zum Industriemechaniker bei der Fa. Robert Bosch GmbH in Stuttgart. Nach dieser Ausbildung arbeitete ich dort einige Jahre im Musterbau für Deseleinspritzpumpen.

Aber so gerne ich auch im technischen Bereich tätig war, kristallisierte es sich für mich in dieser Zeit doch immer deutlicher heraus, dass es mein Weg ist, von der „Technik“ in die „Theologie“ zu wechseln. Somit absolvierte ich von 1998 bis 2002



meine theologische Ausbildung an der Evangelischen Missionsschule in Unterweissach bei Backnang – einem Seminar für Theologie, Jugend- und Gemeindepädagogik.

Im Anschluss war ich als Bezirksjugendreferent im Evangelischen Jugendwerk Bezirk Reutlingen tätig. Ich hatte in diesem Zeitraum viele unterschiedliche Schwerpunkte in meinem Dienstauftrag: die Gewinnung, Schulung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Jungschargruppen und Zeltlager, die Ausbildung von Schülermentoren und Streitschlichtern an verschiedenen Schulen, Konfirmandenunterricht und Konfirmationen in verschiedenen Kirchengemeinden, Mitarbeit im Kreisjugendring Reutlingen – davon mehrere Jahre als dessen Vorsitzender – und viele andere Bereiche der kirchlichen Arbeit.

Mir war und ist es wichtig, dass in all den vielen verschiedenen Aufgaben doch

klar zum Ausdruck kommt, was Grund und Mitte ist: das Evangelium von Jesus Christus, wie es uns im biblischen Wort begegnet – und dass das keine lebensfremde Philosophie der Weltverbesserung, sondern „eine Kraft Gottes ist, die alle rettet, die dem Evangelium glauben“ (Röm. 1,16).

Nach meiner Aufnahme in die Berufsbegleitende Ausbildung im Pfarrdienst der Württ. Landeskirche beginnt jetzt ein neuer Lebensabschnitt für uns als Familie

in Pappelau, Beiningen, Erstetten, Ringingen, Markbronn, Dietingen, Sotzenhausen und Steinenfeld – und drumherum. Neue Aufgaben für mich, auf die ich gespannt bin und auf die ich mich freue. Und vielleicht komme ich ja auch in den Genuss, hier mal wieder Bulldog zu fahren...

Einen schönen Sommer und herzliche Grüße – Ihr neuer Pfarrer Tobias Wagner mit Familie.

BEGRÜSSUNGSGOTTESDIENST

Bitte merken Sie sich jetzt schon den Termin für den Begrüßungsgottesdienst unseres neuen Pfarrers vor. Er findet am **05.09.** um **10.00 Uhr** statt. Den genauen Ort entnehmen Sie bitte aus dem Mitteilungsblatt, da dieser bei Druckschluss noch nicht feststand. Wir freuen uns sehr, dass das Pfarrhaus nun bald wieder be-



zogen wird und begrüßen Familie Wagner ganz herzlich in unseren Gemeinden.

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang. Kirchengemeinden Markbronn und Pappelau

V.i.S.d.P. Anneliese Suur, Römerstr. 27, 89143 Pappelau

Redaktion: Dekan Frithjof Schwesig (Blaubeuren), Pfarrerin Anneliese Suur (Blaustein), Tobias Wagner (Reutlingen), Michaela Hertle, Christine Ott-Müller, Ute Schiele, (Pappelau), Rudolf Haueise, Brigitte Keppler, Ingrid Volk (Markbronn)

MUSIK IM GOTTESDIENST IN CORONAZEITEN

Seit Mitte März 2020 leben wir nun schon mit der Corona-Pandemie. An Ostern 2020 durften nicht einmal Gottesdienste gefeiert werden, das war sehr schmerzlich. Danach war Singen oder Summen mit Maske zur Orgelbegleitung erlaubt. Die Inzidenzwerte gingen runter und rauf. Singen war dann gar nicht mehr erlaubt.

Wir sind sehr froh und dankbar, dass wir in unseren Gemeinden begabte und professionelle Sängerinnen und Sänger haben. Sie singen mit Orgelbegleitung die Lieder des Gottesdienstes. Dieses Engagement ist nicht selbstverständlich, ein hoher Zeitaufwand ist nötig, denn es muss ja auch geprobt werden. Oft ist dann der Sonntagvormittag bei Doppelgottesdiensten verplant. Wenn dann noch eine Taufe dazukommt, dauert es

noch länger, da die Taufen nicht mehr im Gottesdienst, sondern „extra“ gefeiert werden müssen. Manchmal wird auch zu zweit oder zu dritt gesungen. Es ist immer wie ein kleines Konzert, einfach wunderschön. Unser Gesang soll ja Gott zum Lob und zur Ehre gereichen und Balsam für unsere Seelen sein!

Die Kirchengemeinden Pappelau und Markbronn möchten sich an dieser Stelle von ganzem Herzen bei unseren Organistinnen Ulrike Müller, Frau Fandani und Frau Goll für Orgelbegleitung und Gesang, sowie bei Tanja Duckek, Raimund Wanner, Michael Burrow und Jörg Mayer für ihren wunderbaren musikalischen Beitrag in unseren Gottesdiensten bedanken. Wir wissen dies sehr zu schätzen!

Ingrid Volk

ANMELDUNG ZUR KONFIRMATION 2022

Der erste Konfirmandenunterricht findet am **22.09.2021** um **15.00 Uhr** im Gemeinderaum in Pappelau statt. Am selben Abend um **20.00 Uhr** gibt es einen Elternabend zur Konfirmation – ebenfalls im Gemeinderaum. Am Konfirmandenunterricht nehmen Jugendliche teil, die im Jahr der Konfirmation das 8. Schuljahr besuchen bzw. 14 Jahre alt werden.

Vorsicht: Nur in der 8. Klasse sind die Schulen verpflichtet, den Mittwochnachmittag für den Konfi-Unterricht freizuhalten! Sollte ihr Kind in den letzten Wochen keine schriftliche Einladung erhalten haben, obwohl es sich gerne konfirmieren lassen möchte, wenden Sie sich bitte an das Pfarramt Pappelau, Ute Schiele (Tel. 07344/3914).



In den letzten Jahren ist immer wieder die Goldene Konfirmation derer gefeiert worden, die 50 Jahre zuvor in unseren Gemeinden konfirmiert wurden: mit einem festlichen Gottesdienst und einem gemütlichen Beisammensein zum Mittagessen.

Auch im Frühjahr 2022 soll es eine Goldene Konfirmation geben. Die Organisation dieses Tages liegt bei den jeweiligen Jahrgängen: Da müssen Namen und Ad-

ressen herausgefunden, eine Gaststätte gebucht und zuweilen auch Personen aus dem Jahrgang gezielt angesprochen werden.

Wenn Sie 1972 konfirmiert worden sind, Ihre Goldene Konfirmation feiern möchten und dazu bereit wären, in der Sache aktiv zu werden – dann wenden Sie sich bitte an das Pfarramt Pappelau, Ute Schiele. Vielleicht finden sich im Jahrgang ja auch zwei oder drei, die den Tag zusammen vorbereiten!

FRAUENFRÜHSTÜCK MARKBRONN

Das Frauenfrühstück beginnt um **9.00 Uhr** im Gemeindehaus in Markbronn.

Bitte Teller, Tasse, Besteck und 3,00 Euro für's Frühstück mitbringen.

Alle Frauen sind herzlich eingeladen und willkommen. Auch über neue Gesichter freuen wir uns!

23.09.2021

Vorstellung des neuen Programms mit leckerem Frühstück.



**Interview mit Ingrid Volk – Mesnerin aus Leidenschaft
und engagierte 2. Kirchengemeinderatsvorsitzende aus Markbronn**



Ich treffe Ingrid Volk an einem herrlichen Juni-Abend. Wir haben hochsommerliche Temperaturen und finden Abkühlung, angenehme Stille und Zurückgezogenheit im Gemeinderaum der Markbronner Kirche.

Wir starten sogleich mit einer Zeitreise ins Jahr 1992. Damals kam sie mit ihrem Mann und ihren drei Kindern von Arnegg nach Dietingen, denn dort hat sich die Familie ein Haus gebaut. Aber eigentlich kommt Ingrid Volk aus Heidenheim und hat als Kind und Jugendliche die Zeit in der schwäbischen Kleinstadt

genossen. Sie wuchs dort in der Nähe des Heidenheimer Schlosses auf. Nach Lebensstationen in Heldenfingen und Arnegg hat sie das Landleben lieben und schätzen gelernt. In Markbronn wurde sie auch prompt gefragt, ob sie nicht als Mesnerin für die Kirchengemeinde tätig sein möchte – und das mochte sie sehr gerne. Dabei war diese Stelle zuerst nur als „Sonntagsarbeit“ gewünscht. Dies sollte aber nicht lange so bleiben! Denn Pfarrer Wegner, der 12 Jahre als Pfarrer auf dem Hochsträß tätig war, bat Ingrid Volk mehr zu arbeiten. Dem stimmte sie gerne zu.

Mit Pfarrerin Straub kam dann eine neue Aufgabe auf sie zu, denn sie wurde 2008 nicht nur Mitglied im Kirchengemeinderat sondern auch gleich die 2. Vorsitzende. Gerne erinnert sich Ingrid Volk dabei an die gemeinsame Zeit und die schönen Ausflüge, wie den Kirchenchorausflug nach Fischbach oder die Radtour mit der sportlichen Pfarrerin Simone Straub und dem Kirchengemeinderat nach Rothenburg. Während sie mir davon erzählt, scheint sie sich noch genau an die anstrengenden 110 km erinnern zu können, und meint, dass sie diese Strecke heute nicht mehr bewerkstelligen möchte. Auch die gemeinsam gefeierte Ostersnacht mit Friedhofsbesuch und Frühstück im Markbronner Gemeindesaal lassen ihre Augen leuchten.

Sie erinnert sich auch an die Einsätze von Simone Straub als Notfallseelsorge, während deren Zeit als Hochsträß-Pfarrerin. Nach dem Weggang der beliebten Pfarrerin folgten noch ein paar Besuche am neuen Wirkungsort von Simone Straub in Stuttgart. Ingrid Volk wäre gleich dabei, wenn ein Besuch zu ihr, an ihren jetzigen Arbeitsplatz, im schönsten Dorf der Schweiz, stattfinden würde!

Auch bei Pfarrerin Ellen Deutsche, die Anfang diesen Jahres, nach 8-jähriger Pfarrertätigkeit auf dem Hochsträß ver-

abschiedet wurde, kommt sie ins Schwärmen und Erzählen. Ingrid Volk denkt dabei an die Kirchenwanderungen im Sommer, die abwechselnd in Markbronn und Pappelau stattfanden. Hier machte sich immer eine fröhliche Gruppe von Gemeindemitgliedern im Anschluss an den Sonntags-Gottesdienst zusammen auf den Weg. Ein gemeinsames Vesper, Kaffee und Kuchen und auch manches Kirchenquiz sorgten hier für gute Laune und ein geselliges Miteinander.

Desweiteren wurde die Tradition des Adventsfensters in Markbronn – gestaltet von den Konfirmanden – von Pfarrerin Deutsche fortgeführt.

Dass Ellen Deutsche auch die Minikirche wieder zum Leben erweckt hat, wurde mit großem Zuspruch quittiert und sieht Ingrid Volk als wichtigen Beitrag, um schon bei den ganz Kleinen ein religiöses Fundament zu bereiten.

Nun geht Ingrid Volk in die vierte „Pfarrers-Runde“. Sie hat wohl, als eine der wenigen, den neuen Pfarrer mit dessen Familie schon kennengelernt. Im Frühjahr hat er bereits alles „besichtigt“ und Ingrid Volk beschreibt ihn als „sehr nett“. Sie weiß zu berichten, dass nun einige Renovierungsarbeiten im Pfarrhaus stattfinden müssen, damit dem Wohlfühlen und

dessen Dienstantritt am 1. September 2021 in unseren Gemeinden nichts mehr im Wege steht.

Was mit ein bisschen Kehren vor 25 Jahren begann, so die Werbung für die Aufgabe als Mesnerin in Markbronn, gestaltet sich mittlerweile sehr umfangreich für Ingrid Volk. Denn sie ist zudem in der dritten Periode als 2. Vorsitzende des Kirchengemeinderats tätig und hat in dieser Funktion zum Beispiel schon viele Grußworte verfasst und gesprochen. „Wenn es erst einmal geschrieben ist, dann ist alles gut.“ Dabei legt sie sich immer ihre Bibel und ihr Gesangbuch bereit und spricht zuvor ein Gebet.



Nach Grußworten bei Konfirmationen und verschiedenen Veranstaltungen wie z.B. dem Altenachmittag freut sie sich dann immer, über ein ehrlich gemeintes Lob.

Natürlich gibt es für sie auch immer viel zu organisieren, wie zum Beispiel die Bethel Sammlung oder auch Erntedank. Auch zu Zeiten der Vakanz hatte und hat sie die Kirchengemeinderatssitzungen zu leiten.

Ganz offen berichtet sie dabei, dass ihr beides, der Vorsitz im Kirchengemeinderat und ihr Mesnerinnenamt doch oftmals zuviel wird. Denn schließlich ist die 61-jährige noch an drei Tagen berufstätig und ist seit letztem Jahr glückliche und engagierte Oma eines Enkelsohnes.

Wir kommen nun auch auf das Thema Ökumene zu sprechen und Ingrid Volk macht sich stark, für das Miteinander und das Teilen von dem, was Kirche ausmacht; und das ganz unabhängig und frei von der Konfession. So erzählt sie mir unter anderem, dass es für sie keine Frage war, der katholischen Kirchengemeinde Dietingen die Kirche in Markbronn als Ort für deren Gottesdienstfeiern zu öffnen, während die katholische Kirche in Dietingen renoviert wurde.

Zum Feiern des Gottesdienstes gehört natürlich auch die Musik – und hierfür schlägt ebenfalls Ingrid Volks Herz! Wir kommen in diesem Zusammenhang nochmals auf die ehemalige Pfarrerin Simone Straub zu sprechen und die damalige Orgelrenovierung. Dabei wurden die Orgelbauer in Markbronn bewirtet und versorgt und fanden im Ort sogar eine private Übernachtungsmöglichkeit. Gerne denkt Ingrid Volk an die Einweihung der Orgel mit einem kleinen Fest, an dem die alten Orgelpfeifen verkauft wurden.

Der Gesang von verschiedenen Solisten im Gottesdienst in diesen Corona-Zeiten erlebt sie immer wieder wie ein kleines Konzert und lässt sie persönlich so manches vergessen, was zu den Sorgen und Nöten des Alltags gehört. Wir sind uns einig, dass Musik, mit ihrer klaren Aussage, unsere Seele ganz tief berühren kann! In diesem Zusammenhang erinnert sie sich gerne auch an ein gemeinsames Konzert mit dem Ringinger Kirchenchor zu Zeiten vom damaligen Kirchenchorleiter Raimund Wanner vor vielen Jahren. Passenderweise werden wir während unserem Gespräch im Hintergrund vom Üben der Organistin Ulrike Müller begleitet. Ingrid Volk hat festgestellt, dass ihr die Arbeit in und um die Kirche immer ganz leicht von der Hand geht, wenn diese vom Üben auf der Orgel „unterstützt“ wird.

Sie hat große Achtung vor den Organisten, die viel Zeit zum Üben und für die Doppelgottesdienste am Sonntag aufzubringen haben. Sie sieht dahinter viel Liebe und Leidenschaft und weiß ebenfalls um die Nachwuchsprobleme auf der „Königin der Instrumente“.

Natürlich möchte ich von Ingrid Volk erfahren, wie ihre Biografie in Sachen Glaube zu beschreiben ist. Sie erzählt mir von ihrer Kindheit in Heidenheim und wie sie in den Glauben hineingewachsen ist. Mit Kinderkirche, Jungschar und der damaligen Evangelisationen. Ihr Interesse war geweckt – auch durch den „Zauber“ und die Rituale, die sie in der Kirche erleben durfte. So beschreibt sie mir, wie sie in Heidenheim, zu Kindheitstagen, das Weihnachtsfest erlebt hat. Sie erinnert sich an das Posaunenspiel in „ihrer Michaelskirche“ und wie sich die gesamte Familie ein Kerzenlicht – geschützt in einer Laterne – aus der Kirche holte, um damit die Kerzen am heimischen Christbaum zu entzünden. Auch die Konfirmation stellte eine große Motivation für sie dar, die getragen wurde durch die gemeinsame und schöne Zeit mit einem jungen Gemeindepfarrer. Als 16-Jährige wurde sie schließlich auch aktiv in der Durchführung der Kinderkirche. Viele schöne Erinnerungen haben sie geprägt, und sie hat dabei das Beten immer als

Stütze erlebt. Nachdem ihre eigenen Kinder groß genug waren, um am Sonntagmorgen alleine gelassen werden zu können, konnten die sonntäglichen Gottesdienstbesuche zum festen Bestandteil ihres Lebens werden – und sie ist dadurch bis heute von großer Freude erfüllt und erfährt dabei Nahrung für ihre Seele. Sie fühlt sich auch getragen vom Singen im Chor und der Gemeinschaft, die sie rund um ihre Arbeit und das Leben in und für die Kirche erlebt.

Sie hofft für die Zukunft unserer Kirche, dass junge Menschen erreicht werden können und nimmt dabei voll Hoffnung ein gutes, religiöses Bewusstsein bei den Kindern und Jugendlichen wahr.

Zum Schluss kehren wir noch einmal zu ihren Aufgaben als Mesnerin zurück, und ich frage sie auch gerne nach einem besonderen Erlebnis in der Rückschau von 25 Jahren. Da fällt Ingrid Volk sofort etwas ein, allerdings ein „furchtbares Erlebnis“, so wie sie es selber nennt: Sie hat zu Zeiten von Pfarrerin Deutschle die Gottesdienstzeiten vertauscht und kam erst in der Kirche an, als der Gottesdienst zu Ende war und bereits das Opfer gezählt wurde. Zu Zeiten von Pfarrer Wegner hat sie glücklicherweise ihr Sohn noch rechtzeitig geweckt, denn sonst hätte sie den sonntäglichen Gottesdienst verpasst.

Wie ich finde, sind das sehr menschliche Erlebnisse, die sicher nicht nur Mesnern bzw. Mesnerinnen widerfahren – vor allem sonntags!

25 Jahre als Mesnerin liegen am 1. September dieses Jahres dann hinter ihr. Sie hat in diesem Zusammenhang auch keine Erwartungen – vielleicht hätte sie dieses Ereignis auch vergessen. Was für sie aber feststeht ist, dass sie zu ihrem Jubiläum kein Grußwort sprechen muss.

Ihr Ziel ist, bis zu ihrem 65. Lebensjahr diesem Amt und den damit verbundenen Aufgaben als Mesnerin treu zu bleiben. Auch wenn sie spürt, dass ihr alles sehr ans Herz gewachsen ist und sie mit den Jahren eine immer größer werdenden Freude für alles erfahren hat. Leider spürt sie auch, dass die körperliche Arbeit ihr und ihrer Arthrose doch zu schaffen macht. Glücklicherweise ist Ingrid Volk, vor noch nicht allzu langer Zeit „eine wunderbare Anschaffung“ zu Teil geworden: nämlich ein Gartenschlauch zum Gießen der Beete- und vor allem der schönen, alten Rosen an der Kirche. Als Glück empfindet sie auch die Unterstützung von vielen fleißigen Helfern. Sie sind zusammen ein „Fünfer-Team“, wo jeder seine festen Aufgaben hat: so zum Beispiel das Heckenschneiden, den Blumenschmuck in der Kirche, das Put-



zen von Kirche und Gemeindehaus, das Aufstellen des Christbaumes, das Mähen der Rasenflächen.

Das Orgelspiel im Hintergrund ist verstummt und unser anregendes und kurzweiliges Gespräch muss nun auch sein Ende finden. Denn schließlich hat sich Ingrid Volk, bei diesen sommerlichen Temperaturen, noch um das Gießen ihrer Beete und Rosen zu kümmern.

Das Interview führte Michaela Hertle.

Kids [tipp]

„Lass die Sonne in dein Herz“

Audio CD ASIN: B093N4C1Y2



Gute-Laune-Lieder für die ganze Familie! Für diesen prall gefüllten Sampler wurden quirlige, bunte Kinderlieder ausgewählt. Sie sind ideal zum Mitsingen und enthalten wertvolle Botschaften wie „Du bist wunderbar gemacht“ oder „Jesus ist dein Freund“. Die Lieder machen Spaß

und wecken die Freude am Entdecken und Verreisen. Die Songs stammen von Mike Müllerbauer, Hella Heizmann, Peter Menger und vielen anderen. Teilweise werden sie von den Künstlern selbst, teils auch von vielen Kindern gesungen.

Ab 3 Jahren

Duch [tipp]

„Weiter als der Ozean“

ISBN-10: 956017705



London, 1909: Nach dem Tod ihres Mannes kümmert sich Edna mit aller Kraft um die Versorgung ihrer drei jüngsten Kinder. Ihre älteste Tochter Laura ist auf einem Anwesen als Hausmädchen beschäftigt. Als Edna ernsthaft erkrankt, werden die Kinder in einem Waisenhaus untergebracht – noch bevor Laura das Sorgerecht für ihre Geschwister einfordern kann. Die junge Frau weiß um die Tatsache, dass Tag für Tag Hunderte britischer Kinder – ob tatsächlich Waisen oder nicht – nach Kanada verschickt werden. Laura beschließt zu handeln, wohl

wissend, dass sie damit eine Menge auf Spiel setzt ... Gleichzeitig findet der junge Anwalt Andrew Frasier heraus, dass bei der Vermittlung der Kinder etwas nicht mit rechten Dingen zugeht. Gemeinsam mit Laura macht er sich auf die Suche nach den drei Geschwistern. Dieser Roman der mehrfach preisgekrönten Autorin Carrie Turansky basiert auf wahren Begebenheiten.

Er beleuchtet das Schicksal einer jungen Frau, die trotz schwieriger Situationen erlebt, dass Gottes Hand sie auch im tiefsten Tal schützt und hält.

Duch [tipp]

„Was macht dich stark“

ISBN-10: 3975346223



Fußballer einmal anders: faszinierend, persönlich und sehr inspirierend. David Kadel hat sich mit Stars getroffen und

ihnen Fragen rund um den Glauben gestellt. Das ideale Geschenk für alle Fußball-Fans mit vielen farbigen Fotos.

KIRCHENMAUER WIEDER WEISS

Am Samstag, den 05. Juni 2021 haben wir ganz spontan die Kirchenmauer und den Torbogen gestrichen. Ralf Sommer hat uns das Wasser aus der „Wedde“ dazu abgelassen und los ging's.

Vielen herzlichen Dank an alle, die so kurzfristig mitgeholfen haben: Danke an Gabriele Gerkens, Gisela Wörz, Phillip Koschka und Rudolf Hauaise!

Leider hat es aber über Mittag geregnet und die Farbe ist teilweise abgewaschen worden. Bei trockenem Wetter wurde die Wand dann kurz nachgestrichen. Auch Ralf Sommer einen ganz herzlichen Dank für seine Hilfe! *Ingrid Volk*



Telefonnummer und Homepage des Pfarramtes Pappelau

Zuständig für die evangelischen Gemeindeglieder der Ortschaften Pappelau, Beiningen, Erstetten, Ringingen, Markbronn und Dietingen.

Telefon 07344-3914

Telefax 07344-3924

E-Mail Pfarramt.Pappelau@elkw.de, Anneliese.Suur@elkw.de

Homepage www.pappelau-evangelisch.de

Homepage www.markbronn-evangelisch.de

Unser Pfarrbüro ist mittwochs und donnerstags von 8.00 bis 12.00 Uhr besetzt.